
2. November 2016

Nr. 011/2016

Baukredit

Werterhaltung Schulanlagen Kriens Gesamtsanierung und Ausbau Schulanlage Brunnmatt



Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit vorliegendem Bericht und Antrag beantragt Ihnen der Gemeinderat, den Planungskredit Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage Brunnmatt zu genehmigen.

1. Einleitung

Das Brunnmattschulhaus wurde 1950 – 1952 nach den Plänen der Krienser Architekten Otto Zeier, Fritz Hodel und Adolf Rüegg erbaut. Das Gebäude ist kommunal als erhaltungswerte Baute der Kategorie II inventarisiert. Bei Bauten der Kategorie II handelt sich um ansprechende und charakteristische Bauten von guter Qualität, die erhalten und gepflegt werden sollen.

Der Einwohnerrat hat am 20. Mai 2015 den Planungskredit von Fr. 600'000.00 (Nr. 168 / 2015) für die Gesamtsanierung Schulanlage Brunnmatt genehmigt. Mit der darauf ausgelösten Detailplanung wurde das vorliegende Bauprojekt erarbeitet.

Die komplette Schulanlage ist innen und aussen sanierungsbedürftig, sie soll umfassend erneuert und den heutigen Bedürfnissen in schulspezifischer und bautechnischer Hinsicht angepasst werden. Die technischen Einrichtungen sind veraltet und die Räume erfüllen die heutigen schulraumtechnischen Anforderungen nicht mehr. Die Aussenplätze sowie die Werkleitungen rund um die Schulanlage sind ebenso Bestandteil der Gesamtsanierung. Mit dem Ausbau des Dachgeschosses sollen die fehlenden Schulräume ergänzt werden. In die Schulanlage wird ein zusätzlicher Kindergarten integriert. Mit dieser geplanten Gesamtsanierung und Ausbau soll die Werterhaltung der Schulanlagen fortgesetzt werden. Als Grundlage dient die aktuelle Schulraumplanung vom April 2016.

Baugeschichtliches zur Schulanlage:

1950 – 1952	Erstellung der Schulanlage
1974	Einbau Duschanlagen und Neubau Spielplatz
1976 – 1977	Erweiterung Geräteraum
1987	Sanierung Heizungsanlage
1996 – 1997	Sanierung Kanalisation
1997	Sanierung Fensterfront Turnhalle und Deckung Steildächer
1999	Renovation Turnhalle
2010	Schulhaus-Spielplatzerneuerung

2. Zielvorgaben

Die Planung hat sich an folgenden Zielvorgaben und Rahmenbedingungen zu orientieren:

- Anpassungen der Schulanlage an den heutigen bautechnischen Standard
- Anpassungen des Schulraumprogramms an die aktuellen Unterrichtsanforderungen
- Nachhaltige Planung unter Berücksichtigung der Aussenanlage
- Ökonomisch vertretbare Sanierung und Ausbau
- Berücksichtigung der Anliegen des Fachgremiums

3. Bauprojekt

Das vorliegende Bauprojekt unterteilt sich in folgende Teilprojekte:

- Schulhaustrakt mit Dachausbau
- Verbindungstrakt mit Hauswartwohnung (Zwischenbau)
- Turnhallentrakt mit Garderoben und Nebenräumen
- Aussenanlage und Pausenplatz

Schulhaustrakt mit Dachausbau

Das Schulhaus Brunnmatt wird aussen sanft renoviert und innen totalsaniert. Die Gebäudehülle wird subtil instand gestellt und energetisch verbessert. Alle Fenster werden durch neue ersetzt. Die Schulräume werden komplett saniert, teilweise in Halbklassenzimmer und Gruppenräume unterteilt und analog den bereits sanierten Schulanlagen den heutigen schulraumtechnischen Anforderungen entsprechend angepasst. Die gesamten Hausinstallationen sind schadhaft und werden vollständig erneuert, so auch die Toiletten- und Garderobenanlagen. Damit das Gebäude die gesetzlichen Auflagen in Bezug auf die behindertengerechten Anforderungen erfüllt, ist ein Personenaufzug eingeplant. Der betonierte Liftschacht dient gleichzeitig auch zur Aussteifung bezüglich den Anforderungen an die Erdbebensicherheit. Bestandteil des Bauprojektes sind auch alle notwendigen baulichen Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit (Brandschutz, Fluchtwege, Absturzsicherungen) und wie bereits erwähnt der Erdbebensicherheit. Mit dem Ausbau des Dachgeschosses werden die zusätzlichen Raumflächen für schulische Zwecke bereitgestellt. Das umlaufende Walmdach wird um 1.70 m höher gesetzt, dadurch kann ein zusätzliches Vollgeschoss realisiert werden.

Verbindungstrakt mit Hauswartwohnung (Zwischenbau)

Die bestehende Hauswartwohnung bleibt während der Sanierung bewohnt. Auf den Zeitpunkt der Pensionierung des heutigen Schulhauswartes wird diese für die Schulzwecke um genutzt. Aus diesem Grund sind in der heutigen Hauswartwohnung nur punktuelle Instandsetzungs- und Auffrischungsarbeiten, Anpassungen der Gebäudeinstallationen und die energetischen Massnahmen an der Gebäudehülle vorgesehen.

Turnhallentrakt mit Garderoben und Nebenräumen

Die Turnhalle, die Garderoben sowie die Nebenräume sind ebenfalls Bestandteile des Projektes und werden komplett saniert. Aus bauphysikalischen und hygienischen Gründen wird in der Turnhalle und den Garderoben eine Lüftungsanlage eingebaut.

Aussenanlage und Pausenplatz

Durch die Gesamtsanierung wird ein Grossteil der bestehenden Umgebung Bestandteil des Planungs- und Kostenperimeters. Das sind der separate Kindergarten-Spielplatz, Pausenplatz und Umgebungsanpassungen. Der Verkehrsgarten und die Fussballwiese bleiben unverändert und sind nicht Bestandteil des Kostenperimeters. Der Schulhausspielplatz wurde zu einem grossen Teil bereits im Jahr 2010 erneuert.

Schulraumprovisorium

Die Gesamtsanierung der Schulanlage Brunnmatt soll in einer Bauetappe vom Sommer 2017 bis Sommer 2018 erfolgen. Während der Bauzeit wird der Schulbetrieb in die Modulbauten auf der Krauerwiese ausgelagert.

Projektgrundlagen

Folgende Vorarbeiten und Berichte sind integrierter Bestandteil des vorliegenden Bauprojektes:

- Schadstoffuntersuchung, Holinger AG vom November 2011
- Erdbebenüberprüfung, Wälli AG Ingenieure vom Oktober 2015
- Bericht des Elektroingenieurs, Wasmer Engineering vom August 2016
- Aufnahmen und Sondagen, Architekt / Fachplaner Okt.-Nov. 2015 / Feb. – März 2016
- Projektpräsentationen im Fachgremium vom Oktober 2015 und Januar 2016
- Energiekonzept, Josef Ottiger + Partner AG vom Februar 2016
- Kanalisationsuntersuchung, ISS Kanalservices AG, Kriens vom April 2016
- Begehung mit Markus Zweifel (BFU) vom Juli 2016
- Begehung mit Herr Keiser (GVL) vom Juli 2016
- Diverse Projektbesprechungen mit Ämter, wira, Behindertes gerechtes Bauen, Umwelt und Energie Kriens 2015 und 2016

Bestandsaufnahme Asbest und PCB

Die Schadstoffuntersuchungen zeigten, dass punktuell verschiedene Sanierungsmassnahmen notwendig sind. Es handelt sich um gebundene schadstoffhaltige Produkte wie Fliesenkleber von Wandverkleidungen in den WC-Anlagen, Kunststoffbodenbeläge, Faserzementplatten beim Geräteschuppen, Trägerplatten Elektroverteiler, Dichtungsringe und Isolationen bei Rohrleitungen. Diese Bauteile werden mit den Bauarbeiten alle ersetzt. Bei normaler Nutzung besteht keine Gefährdung. Der Rückbau wird fachtechnisch richtig durch eine Spezialfirma erfolgen.

Konstruktion und Erdbebensicherheit

Das Schulhaus besteht aus Ortbetondecken, welche auf starken Backsteinmauern lagern. Das Dach besteht aus einer Holzkonstruktion, welche auf die oberste Geschossdecke aufgelagert ist. Mit dem verformungsbasierten Verfahren kann nachgewiesen werden, dass die Erdbebensicherheit weiterhin erfüllt bleibt und eine Dachaufstockung möglich ist. Der Erfüllungsfaktor des Gebäudes mit der Aufstockung wurde mit dem verformungsbasiertem Verfahren ermittelt und beträgt $\alpha_{eff}=1.0$. Die Erdbebensicherheit ist gemäss der aktuellen SIA Norm erfüllt.

Die Turnhalle ist eine leichte Holzkonstruktion und folglich sind bei einem Erdbeben nur geringe Horizontalkräfte zu erwarten. In Querrichtung wird die Halle durch eine Rahmenkonstruktion genügend ausgesteift. In Längsrichtung ist kein Aussteifungssystem erkennbar und als konzeptionelle Massnahme wird vorgeschlagen, die Längsrichtung durch die Kreuzverbände auszusteiern. Der Erfüllungsfaktor beträgt danach $\alpha_{eff}=0.8$. Auch wenn die Erdbebensicherheit gemäss aktuellen SIA Normen nicht ganz erfüllt ist, werden weitere Massnahmen als nicht verhältnismässig beurteilt.

Der Verbindungstrakt und der Geräteraum haben nur ein oberirdisches Geschoss und werden jeweils durch genügend Mauerwerkswände ausgesteift. Die Deckenkonstruktionen sind teilweise aus Beton und teilweise aus einer Hohlkonstruktion. Aufgrund der konstruktiven und konzeptionellen Beurteilung werden diese Gebäudeteile bezüglich Erdbebensicherheit als nicht kritisch beurteilt und Ertüchtigungsmassnahmen wären nicht verhältnismässig.

Bauphysikalische Beurteilung

Die Grundbausubstanz der Bauten ist in einem guten Zustand. Bei allen Bauten wurden periodische Renovations- und kleinere Umbauarbeiten vorgenommen (siehe Auflistung Einleitung). Abgesehen von diesen Einzelmassnahmen ist jedoch eine thermische Gebäudehülle vorhanden, die noch weitgehend dem ursprünglichen Zustand entspricht. Eine umfassende wärmetechnische Sanierung ist somit sinnvoll. Aus architektonischer und denkmalpflegerischer Sicht wird bewusst ein Innendämmkonzept gewählt. Ansonsten wird aber die thermische Gebäudehülle, soweit dies bautechnisch möglich ist, den heutigen Anforderungen angepasst.

Elektroplanung und Peripheriekonzept ICT

Sämtliche bestehenden elektrischen Installationen, Beleuchtungskörper, Sicherheitsanlagen und alle Informatikelemente werden ersetzt und den heutigen Vorschriften und Bedürfnissen angepasst. Das Peripheriekonzept wird weitergeführt und umgesetzt. Alle Klassenzimmer werden mit WLAN ausgerüstet, somit kann der Informatikunterricht autonom durchgeführt werden. WLAN soll ebenfalls in der Turnhalle (Mehrzweckraum) sowie in den Arbeitsräumen der Lehrpersonen zur Verfügung stehen. In allen Unterrichtszimmern werden neue energiesparende Leuchten installiert (SIA 380/4) mit einer Beleuchtungsstärke von 500 Lux. Alle Klassenzimmer und Fachzimmer werden gemäss vorgegebenem Konzept ausgestattet. In der Turnhalle und den restlichen Räumen werden die Installationen den Anforderungen entsprechend realisiert. Die Umgebungsbeleuchtung wird an die neue Pausenplatzgestaltung angepasst.

Energiekonzept

Die bestehende Schulanlage erfüllt mit einem Innendämmkonzept und einer Pelletheizung die Anforderungen der Energiestadt Kriens. Grundsätzlich haben gemäss Energiegesetzgebung des Kantons Luzern sämtliche Bauteile, bei denen mehr als Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden, die Bauteilanforderungen gemäss Energiegesetz einzuhalten. Für den Bereich 'IV Schulen' bedeutet dies einen vollständigen aussenliegenden Sonnenschutz oder den Nachweis des genügenden sommerlichen Wärmeschutzes gemäss SIA 382/1. Alle notwendigen Anforderungen sind im Bauprojekt eingeplant.

Die Auswertung der verschiedenen Ausführungsoptionen in Bezug auf das sinnvollste Energiekonzept hat ergeben, dass das vorliegende Bauprojekt mit folgendem Ausführungsstandard realisiert werden soll:

- Die bestehenden Fenster werden durch neue 3-fach IV- Fenster ersetzt, wo notwendig auch mit Verbundsicherheitsglas.
- Die Aussenwände werden mit einer Innenwärmedämmung versehen.
- Die neue Dachkonstruktion wird nach heutigem Baustandard ausgeführt und der sommerliche Wärmeschutz mitberücksichtigt.
- In der Turnhalle und den Garderoben wird eine neue Lüftungsanlage installiert.
- Die bestehende Gasheizung wird durch eine neue Pelletheizung ersetzt.

Das Bauprojekt wird nicht im Minergie-Standard ausgeführt. Aus technischen und kostenrelevanten Gründen wird auch auf eine kontrollierte Raumlüftung verzichtet. Die notwendigen Massnahmen, mit denen der Minergie-Standard (mit Zertifizierung) erreicht werden könnte, würden zusätzlich Mehrkosten von rund 8-10 % auslösen. Aus Kostengründen wird auch auf eine Einzelraumregulierung, eine Tageslichtsteuerung und auf eine Photovoltaikanlage verzichtet. Das Schulhaus ist vom Untergeschoss bis in das neue Dachgeschoss voll mit Schul-

hauptnutzungen belegt. Die Zusatzkosten werden vom zuständigen Planer als unverhältnismässig hoch beurteilt. In der Gesamtbetrachtung steht bei diesem Sanierungsprojekt eine nachhaltige und sinnvolle Gesamtlösung im Vordergrund.

HLS-Planung

Sämtliche bestehenden Haustechnikinstallationen (Heizung, Lüftung, Sanitär) werden nach den heutigen Vorschriften und Bedürfnissen erneuert. Die bestehende Gasheizung (Wärmeerzeugung) hat das Lebensende erreicht und muss ersetzt werden. Das Objekt eignet sich auf Grund der Lage, Zugänglichkeit und erforderlichen Betriebsbedingungen sehr gut für eine Pelletfeuerung. Die Pelletheizung ist eine effiziente und ökologisch sinnvolle Variante gegenüber fossilen Brennstoffen, zudem bleibt die Wertschöpfung vollständig in der Schweiz. Der Standort der Heizung mit Pelletlager befindet sich im 1. Untergeschoss des Schulhauses, bezüglich Luftreinhaltung ist am Standort Brunnmatt nicht mit negativen Auswirkungen zu rechnen. Gegenüber einer Gasfeuerung werden innerhalb der nächsten 20 Jahre ca. 480 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart. Die Kosteneinsparungen für die Brennstoffbeschaffung belaufen sich je nach energetischer Qualität der Gebäudesanierung gegenüber dem Bestand auf zwischen Fr. 150'000.00 bis 250'000.00 während den nächsten 20 Jahren, Basis bilden die heutigen Energiepreise ohne Steigerung.

Option kontrollierte Lüftung beim Schulhaus

Der Einbau einer kontrollierten Lüftungsanlage wurde vertieft untersucht. Die Studien haben aufgezeigt, dass nur in der Turnhalle und Garderoben die strukturellen Rahmenbedingungen vorhanden sind. Das Schulhaus ist vom Untergeschoss bis in das neue Dachgeschoss voll mit Schulhauptnutzungen belegt. Im Untergeschoss fehlt die notwendige Raumhöhe um eine vernünftige Horizontalverteilung zu realisieren. Die Realisierung der Lüftungszentrale und Installationen wären so nur mit unverhältnismässigen Mehrkosten umsetzbar.

Option Tageslicht-Steuerung

Durch den Einsatz der tageslichtabhängigen Lichtsteuerung könnte das Raum- und Lichtklima in den Schulräumen zwar verbessert werden, ist aber ohne Zertifizierungsabsicht nicht zwingend. Auf diese Option wird aus Kostengründen verzichtet.

Option Photovoltaikanlage

Die südliche Dachseite des Schulhauses ist gemäss Solarkataster für eine Photovoltaikanlage gut geeignet. Eine Aufdachanlage würde zusätzliche Mehrkosten auslösen. Die KEV-Einspeisevergütung gibt es nicht mehr, so dass es fraglich wäre, einen Investor zu finden, der auch die bauseitigen Mehrkosten übernehmen würde. Eine Ausschreibung für diese Dachfläche ist nicht vorgesehen, da diese Anlage ohnehin durch die Gemeinde erstellt werden müsste, damit der produzierende Strom direkt eingespiessen und verwendet werden kann. Bei einer Contractorlösung müsste der produzierte Strom dem Contractor wieder abgekauft werden, was keinen Sinn macht.

Beurteilung des Fachgremiums

Das Schulhaus Brunnmatt ist im kantonalen Bauinventar als erhaltenswert aufgeführt und grenzt südlich an eine Ortsbildschutzzone. Das Projekt Gesamtsanierung und Ausbau der Schulanlage Brunnmatt wurde im Fachgremium an der Sitzung vom 20. Oktober 2015 und 18. Oktober 2016 beraten. Eine Aufstockung ist aus städtebaulicher wie auch aus denkmal-

pflegerischer Sicht vertretbar und im Zusammenhang mit der notwendigen Erweiterung der Schulräume sinnvoll.

Bemerkung

Die technischen Berichte werden diesem Bericht und Antrag nicht beigelegt und werden auch nicht separat zugestellt. Sie können auf Verlangen eingesehen werden.

4. Schulraumplanung

Raumprogramm

Nutzung (Raumbezeichnung)	IST-Zustand	SR-Planung / Bedarf	Bemerkungen
Klassenzimmer Kindergarten (KG)	2	3	+ 1 Kindergarten
Gruppenräume und Garderobe Kindergarten	-	3	Neu
Klassenzimmer Primarstufe (PS)	6	6	Bestehend
Gruppenräume Klassenzimmer (PS)	-	6	Neu
Fachzimmer (Sprachen etc.) / Musikunterricht	-	1	+ 1 Fachzimmer
Fachzimmer Technisches Gestalten (Werken)	1	1	Bestehend (Werkraum Holz)
Fachzimmer Textiles Gestalten (Handarbeit)	1	1	Bestehend (Handarbeit)
Lehrerzimmer	1	1	Neu für ca. 25 Lehrpersonen
Integrative Förderung	-	2	+ 2 Halbklassenzimmer
Vorbereitungszimmer / Kopierraum	-	1	Neu 1 Lehrerarbeitsraum
Büro Schulleitung / Schulsozialarbeit SSA	-	2	Neu 2 Büros
Büro Hauswart	1	1	Bestehend
Bibliothek	1	1	Grösse ca. Klassenzimmer
Turnhalle mit sep. Garderoben und Duschen für Knaben und Mädchen (Saal/Mehrzweckraum)	1	1	Bestehend
Werkstatt Hauswart	-	1	Bestehend Garage HW
Hauswartwohnung	1	1	Bestehend, später für Schulzwecke

Im Schuljahr 2016/2017 werden im Schulhaus Brunnmatt 2 Kindergarten- und 6 Primarklassen geführt. Bis ins Jahr 2019 werden die Abteilungen kontinuierlich zunehmen. Die Schulraumplanung 2014 sagt aus, dass auf der Schulanlage Brunnmatt zehn Schulzimmer, drei bis vier Kindergartenabteilungen und ein Hort benötigt werden. Die Schulraumplanung 2016 bestätigt diese Berechnung grundsätzlich. Die Schulraumplanung 2016 vergrössert den Schulkreis Brunnmatt zum Schulkreis Roggern/Brunnmatt/Zentrum und nimmt somit die Praxis der Schule in Bezug auf die Klassenzuteilungen in ihre Berechnung auf. Über den gesamten Schulkreis Roggern/Brunnmatt/Zentrum fehlen bei einem Ausbaugrad der geplanten Bauten von 75 % bis 2020 drei Kindergarten- und bis 2023/2024 neun Primarschulräume. Ein zusätzlicher Kindergarten wird mit der Erweiterung des Schulhauses Brunnmatt geschaffen. Die weiteren fehlenden Räumlichkeiten (2 Kindergärten und 9 Primarklassen) müssen ab 2019 über das frei werdende Schulhaus Krauer, Schulzimmer im Zentrum und über zusätzliche Bauten auf dem Schulareal Roggern (Luzern Süd) bereitgestellt werden.

Hortstrategie

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die Gemeinde gesetzlich verpflichtet, bedarfsgerecht schul- und familienergänzende Tagesstrukturen bereit zu stellen. Für die Umsetzung des gesetzlichen Auftrags hat der Gemeinderat Kriens die Hortstrategie verabschiedet. Diese hält fest, dass mittelfristig auf jeder grösseren Schulanlage ein Hortangebot vorhanden sein muss. Die Schulraumplanung weist beim Standort Brunnmatt einen Bedarf von 20 Hortplätzen aus. Die Erfahrungszahlen aus den bestehenden Angeboten zeigen, dass in einem Hort mit 20 Plätzen ungefähr 35 bis 40 Kinder aufgenommen werden können. In einer ersten Phase steht das ehemalige Schülerhuus zur Verfügung.

5. Baukredit

Kostenzusammenstellung gemäss Kostenvoranschlag Architekt vom Oktober 2016

BKP 1 Vorbereitungsarbeiten, inkl. aufgelaufene Kosten	Fr. 457'000.00
BKP 2 Gebäude, inkl. Planungskosten	Fr. 7'525'000.00
BKP 3 Betriebseinrichtungen	Fr. 387'000.00
BKP 4 Umgebung	Fr. 300'000.00
BKP 5 Baunebenkosten	Fr. 278'000.00
BKP 6 Reserve Unvorhergesehenes	Fr. 480'000.00
BKP 6 Bauherrenleistungen	Fr. 232'000.00
BKP 9 Ausstattung	Fr. 316'000.00
Total Gesamtkosten inkl. MWSt. (Kostengenauigkeit +/- 10%)	Fr. 9'975'000.00

Die detaillierte Baukostenermittlung für den vorliegenden Kostenvoranschlag wurde durch das Architekturbüro Batimo AG Architekten SIA, Zofingen, unter Einhaltung der Kostenvorgabe gemäss Finanzplan erstellt. Damit der Finanzplan eingehalten werden kann, war eine Verzichtsplanung notwendig, die im vorliegenden Bericht und Antrag erläutert ist.

Kennwerte Schulanlage Brunnmatt:

Total Geschossfläche nach SIA 416	3'888.00 m ²
Total Gebäudevolumen nach SIA 416	29'453.00 m ³
BKP 2 Gebäude / m ² Preis nach SIA 416	Fr. 1'935.45
BKP 2 Gebäude / m ³ Preis nach SIA 416	Fr. 255.50

Der beantragte Baukredit ist ein Bruttokredit

Es sind Subventionsbeiträge von ca. Fr. 55'000.00 zu erwarten. Die Subventionen sind in den vorliegenden Investitionskosten nicht enthalten.

Umgebung



Dieser Umgebungsperimeter (siehe Seite 10) wurde in Zusammenarbeit mit der Schule festgelegt und gewährleistet einen reibungslosen Schulbetrieb. Der Umgebungsperimeter entlang

der Brunnmattstrasse wird auf die neuen Bedürfnisse angepasst und teilweise saniert. Bestandteil sind die Parkplatzanlage (4 PP), neue Velo-/ Geräte- und Containerabstellplatz, behindertengerechte Zugangsrampe zur Schulanlage. Die restliche Umgebung wird instand gestellt. Der Spielplatz und die Spielgeräte, bestehende Fusswege und Grünflächen bleiben mehrheitlich so bestehen. Alle sicherheitsrelevanten Aspekte wie Fallschutz, Absturzhöhen und dgl. werden den heutigen Vorschriften und Bedürfnissen angepasst. Es werden neue Fasadenschlüsse sowie kleinere Anpassungsarbeiten ausgeführt. Die schulbetrieblichen Anforderungen werden damit erfüllt.

Situationsplan Umgebung Projektbasis.



Legende:

-  Teilumgebung neu entlang der Brunnmattstrasse
-  Instandstellung Umgebung

Option Gesamtsanierung Umgebung

Die Mehrkosten für die komplette Umgebungssanierung belaufen sich auf ca. Fr. 400'000.00. Mit der Gesamtsanierung der Umgebung würde die Finanzvorgabe gemäss Aufgaben- und Finanzplan 2016 – 2020 nicht eingehalten. Die Sanierung der Spielplätze erfolgte im Jahr 2010. Aus diesem Grund kann dieser Bereich ohne weiteres zu einem späteren Zeitpunkt verschoben werden. Zudem könnte die Schulanlage aufgrund der grossen Umgebungsfläche mit einem Annexbau erweitert werden. Die Umgebung könnte dann zusammen mit dieser Erweiterung geplant und vollständig saniert werden.

Investitionsplanung:

Die Investitionsplanung sieht vor, die Schulanlage Brunnmatt von Sommer 2017 bis Sommer 2018 zu sanieren. Im Aufgaben und Finanzplan 2017–2021 sind für das Projekt Gesamtsanierung und Dachausbau Schulanlage Brunnmatt Fr. 9.5 Mio. budgetiert. Für den Planungskredit sind im Jahr 2015 und 2016 Fr. 475'000.00 berücksichtigt. Gesamttotal Investition beträgt Fr. 9.975 Mio.

Ausführungsempfehlung:

Die Planer empfehlen, die Schulanlage Brunnmatt wie im Bauprojekt beschrieben umzusetzen. Die Umsetzung dieses Bauprojektes bietet gesamtheitlich einen ausgeglichenen Mehrwert in Bezug auf Ökologie, Ökonomie, Nutzen und Nachhaltigkeit. Das vorliegende Bauprojekt bietet nach der Gesamterneuerung einen weiteren Nutzungshorizont von mindestens 40 bis 50 Jahren.

6. Projektterminplan

26. Oktober 2016	1. Lesung GR, Bauprojekt
2. November 2016	2. Lesung GR, Bauprojekt
17. November 2016	Bauprojektinfoveranstaltung Anwohner
15. Dezember 2016	Behandlung und Genehmigung Bauprojekt im Einwohnerrat
Dez.2016 – Februar 2017	Baueingabe (Bewilligungsverfahren)
Juni 2017 – August 2018	Realisierungsphase

7. Würdigung des Gemeinderates

Der Gemeinderat setzt die gesamtheitliche Strategie Werterhaltung der Schulliegenschaften planmässig fort. Mit dem vorliegenden Baukredit will er die Gesamtsanierung der Schulanlage Brunnmatt in Angriff nehmen und im Schuljahr 2017/18 umsetzen. Die Gesamtsanierung ist notwendig, weil das bestehende Gebäude dringend eine Erneuerung benötigt. Die Heizung und die technischen Anlagen weisen Sanierungsbedarf auf. Die heutigen Unterrichtsräume verfügen über keine Ausweich- oder Halbklassenzimmer für integrierte Förderung und zeitgemässen Schulunterricht. Mit dem Einwohnerratsentscheid vom 30. April 2015 zum Kauf der mobilen Schulbauten können Synergien genutzt werden. Während der Sanierung der Schulanlage Brunnmatt sind deshalb keine zusätzlichen Provisorien notwendig, da die mobilen Bauten auf der Krauerwiese genutzt werden können.

Der Gemeinderat will Raum für 6 Primarklassen und 3 Kindergärten schaffen. Auf einen Annexbau wird zum heutigen Zeitpunkt verzichtet. Mit einer geschickten Raumeinteilung und einem reduzierten Raumprogramm konnte ein zusätzlicher Kindergarten, die notwendigen Gruppenräume und Halbklassenzimmer realisiert werden. Die Turnhalle kann neu als Mehrzweckraum genutzt werden zum Beispiel für Quartieranlässe.

Auf die Option der kompletten Gesamtsanierung der Umgebung für zusätzlich Fr. 400'000.00 soll verzichtet werden. Wird zu einem späteren Zeitpunkt eine Schulraumerweiterung mit einem Annexbau realisiert, so kann die Gesamtsanierung der Umgebung dann ausgeführt werden. Mit diesem Vorgehen ist der Investitionsschutz gewährleistet. Für den Schulbetrieb ist die geplante Instandstellung der Umgebung ausreichend.

Ein weiterer Schüleranstieg soll vorübergehend mit Verschiebungen in andere Schulzentren aufgefangen werden. In der Schulraumplanung 2016 wurden die Schulkreise von bisher sieben auf fünf reduziert. Die Vergrösserung der Schulkreise ermöglicht so eine grössere Planungsflexibilität. Das Brunnmatt Schulhaus ist dem Schulkreis Zentrum-Brunnmatt-Roggern zugeordnet.

Die Sanierung des Brunnmattschulhauses wurde bereits mehrfach im Einwohnerrat und in der Bildungskommission thematisiert. Der Gemeinderat wurde aufgefordert, die Sanierung des Schulhauses voranzutreiben und dem Parlament ein Projekt vorzulegen. Mit dem vorliegenden Baukredit kann der Gemeinderat den Sanierungsauftrag des Einwohnerrats erfüllen. Der Kredit entspricht der aktuellen Aufgaben- und Finanzplanung.

8. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Baukredit zu genehmigen.

Berichterstattung durch Gemeinderat Franco Faé.

Gemeinderat Kriens

Cyrill Wiget

Gemeindepräsident

Guido Solari

Gemeindeschreiber

Beschlussestext zu Bericht und Antrag

Nr. 011 /2016

Der Einwohnerrat der Gemeinde Kriens

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag 011/2016 des Gemeinderates Kriens vom 26. Oktober 2016.

und

gestützt auf § 32, Abs. 2, Ziff. 5 der Gemeindeordnung der Gemeinde Kriens vom 13. September 2007

betreffend

Baukredit
Gesamtsanierung und Ausbau Schulanlage Brunnmatt, Kriens

beschliesst:

1. Der Baukredit für die Gesamtsanierung und Ausbau der Schulanlage Brunnmatt im Betrag von **Fr. 9'975'000.00** wird genehmigt.
2. Der Beschluss gemäss Ziffer 1 unterliegt dem fakultativen Referendum.
3. Mitteilung an den Gemeinderat zum Vollzug.

Kriens, 15. Dezember 2016

Einwohnerrat Kriens

Raphael Spörri
Präsident

Guido Solari
Gemeindeschreiber